



Rolf-Ulrich Kunze

Close Readings **Kulturgeschichtliche Interpretationen zu Bildern der** **wissenschaftlich-technischen Zivilisation**

KIT Scientific Publishing

In Großbritannien

Publisher: KIT Scientific Publishing
Place of publication: KIT Scientific Publishing
Year of publication: 2014
Published on OpenEdition Books: 13 septembre 2019
Serie: KIT Scientific Publishing
Electronic ISBN: 9791036538285



<http://books.openedition.org>

Electronic reference

KUNZE, Rolf-Ulrich. *In Großbritannien* In.: *Close Readings: Kulturgeschichtliche Interpretationen zu Bildern der wissenschaftlich-technischen Zivilisation* [Online]. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing, 2014 (Erstellungsdatum: 12 janvier 2021). Online verfügbar: <<http://books.openedition.org/ksp/4945>>. ISBN: 9791036538285.

In Großbritannien

BBC-Bilder von Deltic-Dieselloks

In einer BBC-Dokumentation über die 50er und 60er Jahre wurde auch auf die Verdieselung der englischen Eisenbahnen in dieser Zeit eingegangen. Der techniknationalistische Tenor war rührend. Ein sich vor Begeisterung am Mikrofon festklammernder Erzähler-Moderator besichtigt ein Museums-BW und darf am Ende selbst eine Class 55-Diesellok der British Rail fahren. Mit bebender Stimme erzählt er die aus ungezählten stylischen Eisenbahnplakaten jedem Enthusiasten britischer Eisenbahnen bekannte, zugleich aber stets mit etwas Wehmut gegenüber dem Abschied von der Königstraktion der Industrialisierung verbundene Erfolgsgeschichte von der Diesel-Ablösung der Pacific-Dampfloks auf den Star- und Hauptstrecken wie der Linie London Kings Cross–Edinburgh in den frühen 60er Jahren. Aber was er berichtet, ist nicht etwa Lokomotiv-, sondern reine Motorengeschichte. Wir haben es mit einem extremen Kolbenküsser zu tun: England, Mutterland der Exzentriker. Seine Einseitigkeit der Faszination ist singulär: sie gilt nicht etwa dem ästhetisch für die damalige Zeit avantgardistischen, bulligen, durch ein neues Farbkonzept noch betonten Box-Design der Class 55, sondern ausschließlich der Motorenarchitektur. Dem Napier Deltic-Gegenkolben-Motor, nach dem die zweiundzwanzig Class 55-Maschinen auch als *Deltics* bezeichnet wurden, gilt die ungeteilte liebevolle Aufmerksamkeit. Mithilfe eines Querschnitt-Modells wird die Funktionsweise dieses leistungsstarken Schiffsdiesels für kleine Kreuzer der britischen Marine als das Epitome des Dieselmotorenbaus vorgestellt. Von der im entsprechenden Wikipedia-Artikel¹ erwähnten führenden Rolle von English Electric bei der extrem aufwendigen Wartung der Motoren und der Notwendigkeit der Bereithaltung von Ersatzaggregaten, um die Lauffähigkeit des Class 55-Parks zu sichern, ist verständlicherweise nicht mit einer Silbe die Rede. Unser Mann streift nun eine reflektierende Warnweste über und darf neben einem weniger emotionalisierten Altlokführer an den Regler eines fahrfähig aufgearbeiteten Exemplars. Die Enge des Führerstands lässt kaum Raum für die Kamera. Man kann aus der Zeit, die der Deltic braucht, um auf Touren zu kommen, einige Rückschlüsse über die Einsatzmöglichkeiten ‚schneller‘ Kreuzer der britischen Marine nach der Suez-Krise ziehen. Der Ton erinnert eher an die Geräuschkulisse der stahlverarbeitenden Industrie, die stolze Rußfahne steht der einer

1 http://de.wikipedia.org/wiki/BR-Klasse_55 [29.8.2012].

anfahrenden Pacific-Dampflok keineswegs nach. Und dann donnert eine der Loks, die ursprünglich nach Armee-Regimentern oder in der LNER-Tradition nach siegreichen Rennpferden benannt worden waren,² über eine Nebenstrecke. Auch wenn es keine schöne Aufgabe ist, eine schöne Geschichte und den Glauben an sie zu zerstören: Die Erzählweise dieser BBC-Dokumentation ist ein sprechender Beleg für den Verfall der britischen Industriekultur seit den 50er Jahren, vor allem für ihren Verlust von Maßstäben zur Unterscheidung von Innovation und Durchwurschteln.³ Die retrospektive techniknationalistische Kompensation liegt ganz auf der Linie der liebevollen musealen Wiederentdeckung des Empire, insbesondere seiner Militärtraditionen, aber auch der inzwischen der Deindustrialisierung komplett zum Opfer gefallenen Industriekultur seit den 70er Jahren in retroteleologisierten Narrativen: *taking up the white man's technology*. Der Einbau von hybriden Schiffsdieseln in Dieselloks war nicht die Rettung, sondern der Anfang des Niedergangs von British Rail, deren Netz auch bzw. erst recht nach der privatisierungskriminellen Zerstörung der

Abbildung 1 Eine Vorserien-Deltic im Originalanstrich.



Quelle

Oswald S. Nock, Dampfeisenbahn an der Wende 1940–1965, Zürich 1975 (zuerst u. d. T. *Railways in Transition from Steam 1940–1965*, London 1974), Bildeinlage Nr. 67.

² Ebd. [29.8.2012].

³ Das treibt ein BBC-Bericht von 2011 auf der Spitze, in dem es um die Reaktivierung einer Museums-Deltic zur Überwindung von Traktionsmangel im Güterverkehr des Jahres 2011 geht: <http://www.bbc.co.uk/news/uk-13592652> [17.9.2012].

80er Jahre immer noch zu 60 % von Dieseltraktion abhängig und damit hoffnungslos outdated ist. Krauss-Maffei entwickelte schon in den 50er Jahren – ebenso wie die DDR-Reichsbahn – leistungsfähige neue Lokomotivaggregate als Interimstechnik bis zur geplanten flächigen Elektrifizierung der Netze, für die man beiderseits des eisernen Vorhangs in Form billiger Atomenergie die Voraussetzung geschaffen sah. Nur auf der Insel blieb man beim *technological government by tradition: Glory of Steam, Glory of Diesel. Glory of the Past*.⁴

Abbildung 2 Und die nüchterne Bewertung von Oswald S. Nock.



Quelle

Oswald S. Nock, Dampfeisenbahn an der Wende 1940–1965, Zürich 1975, S. 127.

4 Vgl. die Deltic-Bilderzusammenstellung <http://www.youtube.com/watch?v=JCBFXUmDZkI> [17.9.2012].

Abbildung 3

Und die deutsche und französische Konkurrenz: V 200, der Ponton-Mercedes auf Schienen, und die französische 68000, die wie ein Saviem-LKW aussieht.



Quelle

Ebd., Abb. 108 f.